

MUSIKTHERAPEUTISCHE UMSCHAU, HEFT 1/2021

Fragen zum Artikel von Hans Ulrich Schmidt, Irmtraud Hainsch-Müller, Christoph Aulmann und Barbara Semle:

„Musiktherapie in der Palliativmedizin – Untersuchung eines kombinierten stationären und ambulanten Behandlungssettings“

“Music therapy in Palliative Medicine – Examination of a combined inpatient and outpatient treatment setting”

Die richtigen Lösungen sind rot markiert:

1. Musiktherapie ...

- a) ... ist eine etablierte Behandlungsmethode in der Palliativmedizin.
- b) ... gehört verpflichtend zur palliativmedizinischen Therapie.
- c) ... ist nicht in der Trauertherapie etabliert.
- d) ... eignet sich gut zur palliativmedizinischen Krisenintervention.

2. Positive Effekte der Musiktherapie zeigen sich ...

- a) ... in der unmittelbaren Schmerzreduktion.
- b) ... in der veränderten Schmerzwahrnehmung.
- c) ... in der Angstwahrnehmung.
- d) ... in der Reduktion von Depression.

3. Die Effektivität der Musiktherapie in der Palliativmedizin ...

- a) ... wurde in großen, randomisierten und multizentrischen Studien überprüft.
- b) ... wurde in bisherigen Studien vor allem im ambulanten Setting untersucht.
- c) ... wurde bisher vorwiegend im stationären Setting untersucht.
- d) ... konnte in den bisher durchgeführten Studien nur teilweise belegt werden.

4. Die vorliegende Studie wurde ...

- a) ... ausschließlich im stationären Setting durchgeführt.
- b) ... ausschließlich im ambulanten Setting durchgeführt.
- c) ... in einem kombinierten ambulanten und stationären Setting durchgeführt.
- d) ... als randomisierte Studie konzipiert.

5. Einschlusskriterium für die Studie war ...

- a) ... eine Lebenserwartung von mindestens zwei Wochen.
- b) ... das Vorliegen einer akuten Psychose im Rahmen der Palliativsituation.
- c) ... das Vorliegen von starken Schmerzen.
- d) ... das Vorliegen von starker Angst.

6. Welche Ressourcen erleben Palliativpatienten durch die Musiktherapie?

- a) den Reiz, etwas Neuem zu begegnen;
- b) die Abnahme körperlicher Beschwerden;
- c) ein Wegführen von der belastenden Situation;
- d) die Vorerfahrungen mit Musik.

7. **Welcher Trend emotionalen Erlebens nach der Musiktherapie zeichnet sich aus dem Fragenkatalog zum Erleben der Musiktherapie (FEMT) am stärksten ab?**
- a) etwas traurig sein;
 - b) sehr gelöst sein;
 - c) etwas angespannt sein;
 - d) etwas heiter sein.
8. **Welche qualitativen Instrumente zum Erleben der Musiktherapie kamen zum Einsatz?**
- a) HADS;
 - b) Halbstrukturiertes Interview;
 - c) FEMT;
 - d) Musiktherapeutisches Behandlungsprotokoll.
9. **Wie erleben Patient:innen und Angehörige das gemeinsame Spiel während des Musiktherapiesettings? Es verstärkt ...**
- a) ... Konflikte.
 - b) ... die Intensität des Erlebens.
 - c) ... körperliche und emotionale Belastung.
 - d) ... den Wunsch nach Musiktherapie.
10. **Folgende musiktherapeutische Vorgehensweisen spielten im Setting eine Rolle:**
- a) Aktivierungsangebote;
 - b) aktive und rezeptive Angebote;
 - c) musiktherapeutische Angebote zur kognitiven Stimulation;
 - d) musikalische Biografiearbeit.